

Hochschulbericht

Studiengang	Soziale Arbeit
Gasthochschule	Universita Di Milano - Bicocca / Milano / Italien
Zeitraum	Sommersemester 2014
Name d. Verfassers	Name dem Auslandsamt bekannt

Vorbereitung

Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule

Ich entschied mich kurzfristig, im letzten Semester meines Studiums der „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ an der HAW, für einen Erasmus-Aufenthalt an der Universität Bicocca in Mailand im Sommersemester 2014.

Die Wahl für das Auslandssemester in Italien war dem Umstand geschuldet, dass ich die italienische Sprache fließend spreche. Dazu kam, dass die Universität Bicocca einen hervorragenden Ruf und ein großes Studienangebot hat.

Da die Bewerbungszeit im November 2013 verstrich, beeilte ich mich, die notwendigen Unterlagen, wie Lebenslauf (englisch), Motivationsschreiben (englisch), das Learning Agreement, die Erasmus Annahmeerklärung etc. fertigzustellen. Das Learning Agreement wurde von der zuständigen Koordinatorin des Fachbereiches, Frau Prof. Ulber, unterschrieben.

Ich hatte mir jedoch vorgenommen, die Vorlesungen und Seminare vor Ort anzuschauen, bevor ich sie endgültig festlegte. Mir war bewusst, dass es Schwierigkeiten mit dem Stundenplan geben könnte und einige Kurse nicht zustande kommen würden. Die Abänderungen des Learning Agreements waren kein Problem. Man hat dazu einige Wochen nach Ankunft Zeit.

Frau Andres kümmerte sich dann um die Versendung meiner Bewerbungsunterlagen an die Gasthochschule und zwei Wochen später hatte ich auch schon die Zusage, dass ich im kommenden Sommersemester an der Universität Bicocca studieren könnte.

Da die Erasmus-Förderung nicht zur Finanzierung des Aufenthaltes reicht (zumal die zweite Rate, wenn überhaupt, im Nachhinein bezahlt wird), habe ich einen Studienkredit bei der KfW Bank beantragt, um mir den Erasmus-Aufenthalt finanzieren zu können.

Außerdem habe ich eine zusätzliche private Auslandsreisekrankenversicherung für Studenten abgeschlossen.

Bei der Bewerbung wurde ich gebeten, einen Tag zu wählen, an dem ich an der Uni Bicocca sein sollte, um das Aufnahmeverfahren zu durchlaufen. Die Anwesenheit ist dabei unbedingte Pflicht. Hier werden die wichtigen Informationen und Formalitäten abgewickelt.

Ratsam ist es, ein paar Tage vor diesem Aufnahmetag in Mailand zu sein. Denn vor diesem Tag sind einige wichtige behördliche Angelegenheiten zu erledigen, wie z. B. das Beantragen einer italienische Steuernummer, sowie auch die Zahlung der Versicherungskosten für die Uni bei der entsprechenden Bank. Diese beiden Nachweise wurden am Aufnahmetag von der Uni verlangt.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei

der Durchführung des Kursplans etc.

Die Universität Bicocca ist im nördlichen Teil Mailands gelegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Trams, Busse und eine Metrolinie fahren den modernen Unicampus oft und zügig an.

Während meines Erasmus-Aufenthaltes an der Università degli Studi di Milano-Bicocca habe ich am Department Psychology (Psicologia), sowie am Department Educational Human Sciences (Science Umane per la Formazione) Vorlesungen, Seminare und Workshops besucht. Das Institut für Psychologie zählt neben denen in Padua und Bologna zu den besten Italiens. Zudem konnte ich über den Zeitraum an mehreren internationalen Tagungen teilnehmen, welche von der Universität Bicocca zahlreich ausgerichtet wurden.

An beiden Departments gibt es nur kurze Bürokratiewege. Die derzeitigen Erasmus-Koordinatoren, Herr Prof. Hans Schadee (Psicologia) und Frau Prof. Marcella Schmidt Müller Di Friedberg (Science Umane per la Formazione), sowie die beiden Mobility Assistants, Frau Dr. Annamaria Callari (Psicologia) und Frau Dr. Fulvia Leone (Science Umane per la Formazione) sind persönlich oder per E-Mail erreichbar und für Fragen offen. Sie unterstützen ggf. auch bei der Kurswahl. Auf E-Mails antworten sie sehr zügig.

Das International Office, welches sich direkt auf dem Campus im Gebäude U17 befindet, bietet zudem zweimal wöchentlich Sprechzeiten, die man bei Fragen bezüglich des Erasmus-Aufenthaltes wahrnehmen kann.

Die Uni ist hochmodern, es gibt in jedem Gebäude Computerpools, in denen die StudentInnen die Computer und das Internet nutzen können. Der Druck von 50 Seiten monatlich ist kostenlos. Zudem wird eine beachtliche Menge an kommerzieller Software (wie z. B. SPSS) zum Download zur Verfügung gestellt.

Die ProfessorInnen an der Uni Bicocca haben eine hohe fachliche Kompetenz. Auch begegneten sie mir als Erasmus-Studentin freundlich und hilfsbereit.

Am Anfang meines Aufenthaltes habe ich mir verschiedene Vorlesungen und Seminare angeschaut, bis ich die richtigen für mich gefunden habe. Ich habe immer die ProfessorInnen gefragt, ob ich teilnehmen kann, was nie ein Problem darstellte. Spricht man persönlich mit den Dozenten und signalisiert Interesse, habe ich bisher nur höfliche, hilfsbereite und zuvorkommende Antworten erhalten.

Das Vorlesungsangebot ist umfangreich. Manche Kurse beginnen erst in der Mitte des Semesters und manche enden schon einen Monat vor Semesterende. Das Vorlesungsverzeichnis des jeweiligen Departements ist auf den Internetseiten der Departments stets aktuell.

Ich habe mich für ein Vorlesung aus dem Bachelorstudiengang „Scienze e Tecniche Psicologiche“, für eine Vorlesung aus dem Bachelorstudiengang „Scienze dell'Educazione“, sowie für eine Vorlesung aus dem Masterstudiengang „Scienze Pedagogiche“ entschieden.

Die Vorlesungen und Seminare an diesen beiden Departments finden ausschließlich in italienischer Sprache statt. So halte ich es für unabdingbar, mit sehr guten Sprachkenntnissen nach Mailand zu reisen.

Ein vorbereitender europäischer Intensivsprachkurs (EILC), der auch durch das Erasmus-Programm finanziert wird, ist zu empfehlen. Viele meiner Kommilitonen haben diesen im Vorhinein z. B. in Perugia besucht. Ich habe zu spät, erst während meines Aufenthaltes in Mailand, von dieser Möglichkeit, erfahren. Ich hätte ihn gerne absolviert, um mich mit den Fachtermini für mein Studium im Vorhinein vertraut machen zu können.

Die Universität Bicocca bietet einen kostenlosen italienischen Sprachkurs, „Italiano per stranieri“, für Erasmus-Studenten an. Dieser findet ein- oder zweimal pro Woche statt. Die Kurse finden auf dem Niveau A1, A2, B1 statt. Der Einstufungstest findet vor Ort statt. Hier werden die StudentInnen nach ihren Vorkenntnissen in die Kurse eingeteilt.

Die Sprachkurse sind umfangreich und zeitaufwändig, was insofern problematisch ist, da man bislang offiziell keine ECTS dafür bekommen kann. Am Ende wird der Kurs mit schriftlicher und mündlicher Prüfung abgeschlossen und man erhält ein Zertifikat.

Ich habe mich entschieden an dem Sprachkurs B1 teilzunehmen, da es keine kostenlose Alternative auf einem höheren Level gab. Allerdings kann ich für mich sagen, dass der Zeitaufwand in keinerlei Verhältnis zu dem Output steht, da ich die Sprache bereits fließend sprach, und das Level des Sprachkurses für mich nicht adäquat war.

Für die Teilnahme an den Examen ist es notwendig sich im Vorhinein online in seinem Studenten-Account („Segreteria online“) innerhalb der Anmeldefristen (einzusehen im Account) anzumelden, damit nach bestandendem Examen das Examen samt Ergebnis verbucht werden kann.

Ich habe an der Uni Bicocca sowohl schriftliche, als auch mündliche Prüfungen abgelegt. Einigen bestandenen schriftlichen Prüfungen folgten mündliche Prüfungen, an denen man teilnehmen muss, um hierdurch sein Ergebnis

der bestandenen Prüfung verbessern zu können.

Klausuren können bereits während des Semesters stattfinden, können aber auch erst nach Vorlesungsende abgelegt werden. Die Uni bietet pro Semester jeweils mehrere Möglichkeiten zum Ablegen der Examen/Klausurenphasen (Appelli d'esame) an, mindestens aber drei Möglichkeiten.

Für das Wintersemester heißt dies: Januar, Februar und März und für das Sommersemester sind es die Monate Juni, Juli und September. Nicht bestandene Klausuren können so auch unbegrenzt wiederholt werden. Deshalb empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig an den Examen teilzunehmen, um zu verstehen, wie sie gestaltet sind.

Für jede Veranstaltung werden Bücher vorausgesetzt, die für die Klausur relevant sind. Diese können, wenn man schnell genug ist, zum halben Preis gebraucht in den Buchhandlungen rund um und auf dem Campus erworben werden. Eine weitere Möglichkeit: in den älteren Jahrgängen nachfragen. Für die Examensvorbereitung ist das Studium der Bücher unbedingt notwendig. Die Anschaffungskosten (neu) liegen bei 30 bis 100 Euro pro Vorlesung. Der Kauf ist empfehlenswert, da die Bibliotheken nicht genügend Exemplare vorhalten.

Die Universitätsbibliothek befindet sich im Gebäude U6, im zweiten Stock. Das Repertoire an Büchern und Zeitschriften ist enorm, auch auf englisch und deutsch! Eine weitere Bibliothek befindet sich im U12, sie wird vom CIDiS (Consorzio Pubblico Interuniversitario per la gestione degli interventi per il Diritto allo Studio Universitario, <http://web.consoziocidis.it/>) verwaltet.

Auch werden Vorlesungsinhalte und Lehrmaterialien auf Online-Plattformen zur Verfügung gestellt.

Unglücklich war, dass ich im Vorhinein mein Erasmus-Vertrag nur bis 31.07.2014 abgeschlossen hatte. Denn ich wollte im September noch an den Prüfungen teilnehmen. Die bürokratischen Hürden zur Verlängerung des Aufenthaltes waren hoch. Dies hat mich viel Zeit kostete.

Unterkunft

Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche

Die Wohn- und Lebenshaltungskosten in Mailand sind sehr hoch. Mailand zählt zu den teuersten Städten weltweit.

Der CIDiS unterhält ebenfalls Studentenwohnheime. Erasmusstudenten der Universität Bicocca haben Anspruch auf einen Wohnplatz in einem Doppelzimmer in einem der beiden Studentenwohnheime, die zu der Bicocca gehören, dem U12 (direkt auf dem Campus) oder U22 (etwas weiter außerhalb). Die Kosten betragen 300 Euro pro Monat. Ein Mitspracherecht, in welches Studentenwohnheim man kommt, hat man nicht.

Das Wohnheim hat Vor- und Nachteile. Größter Vorteil ist die Nähe zu den Kommilitonen, sowie die kurze Entfernung zur Universität. Zudem gibt es eine schöne Terrasse, einen Fernsehraum, eine Waschküche, einen Lernraum etc.. Beide Studentenwohnheime haben ein eigenes Fitnessstudio, welche man nach Vorlage eines ärztlichen Attestes nutzen kann.

Nachteilig dagegen ist die Überregulierung des alltäglichen Lebens in den Wohnheimen. Küchen werden um 23.00 Uhr geschlossen, die Zimmerschlüssel dürfen nicht außer Haus getragen werden, der Besitz von Wasserkochern ist verboten, es darf kein Besuch über Nacht empfangen werden, sowie kein Alkohol getrunken werden. Die Rezeption im Erdgeschoss kontrolliert all diese Vorschriften. Ein Kommilitone sagte in diesem Zusammenhang: "Das Wohnheim ist eine Mischung aus Hotel und Gefängnis".

Ich habe im ersten Monat meines Aufenthaltes diese Wohnmöglichkeit angenommen, um mir von dort aus eine andere Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt auszusuchen. Von Anfang an war aber für mich klar, dass das Studentenwohnheim nur vorübergehend für mich in Frage kommt, zumal ich italienische Mitbewohner bevorzugte, um Kultur und Sprache weiter besser kennen zu lernen.

Um eine Unterkunft zu finden, bieten sich neben den Aushängen an der Uni die Internetseiten <http://www.kijiji.it/> und <http://www.bakeca.it/home.php> zur Orientierung an.

In Mailand ist es üblich einen Platz in einem Doppelzimmer zu mieten. Der Preis für einen Platz im Doppelzimmer in einer WG liegt bei 300 bis 400 Euro.

Für ein Einzelzimmer in Mailand in einer WG muss man mit mindestens 400 bis 500 Euro rechnen.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Mailand sind sehr hoch.

Man sollte von mindestens 300 Euro im Monat für Nahrungsmittel ausgehen. Darin sind dann noch nicht die Kosten enthalten, wenn man mal ausgehen möchte. Bierpreise in den Bars sind sehr hoch. Der übliche Aperitivo in den späten Nachmittagstunden, bzw. frühen Abendstunden (ca. 17 bis 21 Uhr) kostet zwischen 8 und 15 Euro. Fast jede

Bar bietet ein mehr oder wenig großes Buffet an, wenn man dort einen Drink bestellt.

Die Hauptmensa befindet sich im Gebäude U6. Hier kostet ein komplettes Mittagessen mit erstem Gang (Pasta), zweitem Gang (Fisch oder Fleisch mit Beilage) und Obst um die vier Euro. Auch gibt es einen eigenen Pizzabäcker in der Mensa. Eine weitere Mensa befindet sich im U12. Jedoch auch alle anderen Gebäude haben ihre eigene Bar, in der man sich von montags bis freitags mittags verpflegen kann.

Das CUS, Centro Universitario Sportivo (<http://www.cusmilano.it/index.php/it/>), bietet zahlreiche Sportmöglichkeiten. Milanosport (<http://www.milanosport.it/>) hält in der ganzen Stadt zahlreiche Schwimmbäder bereit.

Zu empfehlen ist die Anschaffung eines gebrauchten Fahrrads. So lässt sich die Stadt schnell und kostengünstig erkunden.

Kontakte zu einheimischen Studierenden sucht man am besten in den Vorlesungen.

Man sollte am Anfang der ESN-Gruppe (<http://www.esnbicocca.it/>) beitreten. Das ESN-Büro liegt im Keller des U6. Eine ESN-Karte kostet 5 Euro. Sie bringt oft Vergünstigungen in Bars und Cafés auf dem Campus. Der ESN der Bicocca organisiert sehr viele Events, wie Tandemabende, Ausflüge und Feste. Es ist zudem eine gute Möglichkeit, die anderen ausländischen Studierenden (Erasmus) der Bicocca kennenzulernen.

Es empfiehlt sich ein Konto bei der Deutschen Bank einzurichten, da sich diese nicht weit entfernt vom Campus befindet und man so ohne Gebühren Geld in Mailand abheben kann.

Der Studentenausweis, den man von der Uni Bicocca in Zusammenarbeit mit der Banca Popolare di Sondrio bekommt, fungiert auch als Kreditkarte.

Um sich in Stadt problemlos und billig fortzubewegen bietet sich eine Monatsfahrkarte für Studenten für den öffentlichen Verkehr des ATM (<http://www.atm.it/it/Pagine/default.aspx>) an.

Leidiges Thema in Mailand ist, dass die Metros um 24 Uhr stoppen, auch am Wochenende. Danach werden Nachtbusse eingesetzt, die die Metrolinien abfahren, allerdings ist der Weg nach Hause viel mühsamer.

Eine italienische SIM-Karte sollte man sich in den ersten Tagen zulegen. Der Anbieter Wind ist meist der preiswerteste, hält gute Angebote bereit und ist zuverlässig.

Um dem Stress Mailands zu entfliehen, gibt es viele lohnende Reiseziele: Bologna, Florenz, Lucca, die Alpen, Genua oder die anderen nahegelegenen Seen im Norden Italiens.

Fazit

Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.

Hat man sich erst an Mailand gewöhnt, lernt man Mailand zu akzeptieren.

Mailand ist eine große und laute Metropole mit großen sozialen Gegensätzen, an vielen Orten schmutzig und grau, in anderen aufregend und lebenswert. Trotzdem spreche ich ihr nicht ein gewisses Flair ab.

Vor allem hat Mailand für junge Leute viel zu bieten. Studenten aus aller Welt leben hier. Es gibt ein reiches Kulturangebot mit Veranstaltungen zur Kunst, Mode und Musik. Und mit ein wenig Interesse findet man jeden Tag neue Orte, wo man Kontakte mit den unterschiedlichsten Menschen knüpfen kann.

Mailand ist eine Stadt die sich stets verändert und neu findet.

Die erwartete Liebe zu Mailand stellte sich bei mir jedoch nicht ein.

Alles ist viel hektischer und stressiger, als ich es von meinen bisherigen Italienaufenthalten kannte. Mailand ist meiner Meinung nach keine "typische" italienische Stadt, sondern gleicht eher den Geschäftsmetropolen in Europa, wie etwa London oder Frankfurt.

Mit den italienischen Studierenden ist es ausgesprochen leicht in Kontakt zu kommen. Sie sind den ausländischen Kommilitonen gegenüber sehr interessiert und zögern nicht, viele Fragen zu stellen. Bei der Organisation und Fragen zum Studium sind sie sehr hilfsbereit.

Aus akademischer Sicht war Mailand für mich eine positive Erfahrung. Vor allem, weil ich über den Rahmen meines Studienganges an der HAW

hinausblicken konnte.

Mein Studium hat sich dadurch verlängert, aber ich setze dies bewusst als ein kleines Zeichen gegen den "Durchlauferhitzer" Bachelor-Abschluss.

Ein paar besondere Tipps

- Auslandssemester rechtzeitig planen
- Sich finanziell absichern (Auslands-Bafög, wenn Anspruch; Studienkredit, etc.)
- Intensivsprachkurs (EILC) im Vorhinein belegen
- Ausflüge auf eigene Faust in die nähere Umgebung organisieren (Zug fahren in Italien ist im Vergleich zu Deutschland billiger)



